

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 8

Artikel: Früher
Autor: Crevoisier, Jacqueline / Glück, Gerhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Früher

VON JACQUELINE CREVOISIER

Weisst du noch, damals?

Wie sie Grossvater
verdienstvoll die Beine abschossen
im frischfröhlichen Krieg
mustergültig stattfindend von Mann zu Mann
so beispielhaft
weil ohne jedes Gramm Uran.
Hochgestimmt war Grossvater
fest auf seinen beiden Beinen
ins Feld der Ehre marschiert
heilig überzeugt
sich mit seinen Idealen einordnen zu müssen
für Sippe, Gott und Vaterland

Weisst du noch, damals?

Wie Grossmutter
weiblich entschlossen das Kommando
übernahm
mit lenkender Frauenhand
das traute Heim
zur Stätte der Bildung machte
nur das Beste ihrer Söhne wollend
und die Töchter in weiser Voraussicht
an den Höchstbietenden verschachernd
und weisst du noch
wie Grossvater dann
im Suff seine Kriegsmedaillen
unter aller Kanone verwettete

Erinnerst du dich?

Wie Vater
treu dienend seinem Herrn und Meister
immer gut gelaunt zu dessen Kapital verhalf
und wie er nach manch fröhlichen Jahren
vergnügt jubelnden Schuftens
die Krisenzeit vorbildlich meisterte
in glücklicher Arbeitslosigkeit
ruhend in weichem Bett zu sich selbst findend
und dieses nie mehr verlassend
so dankbar pechschwarze Löcher
in die Decke starrend
bis sich endlich eines unter ihm
liebevoll auftrat

Erinnerst du dich?

Wie Mutter
nimmermüde von Waschtrog zu Herd eilend

die ewig offen-süssen Kindermäuler stopfte
das köstliche Kartoffelsüppchen
schelmisch erfindungsreich
mit klarem Wasser
aus sprudelndem Quell streckend
und Kirchenlieder trällernd
für so viel Überfluss Gott dankte
doch bescheiden den weiteren Kindersegen
stricknadelgewandt austrieb

Und heute?

Wie jämmerlich budgetiert, Sohn
die Totalfinanzierung deiner Studien
denn unerschwinglich fast

und auch die Öffentlichkeit gegen dich
in blaublichtgedämpften Toiletten
dir jede Freude vergärend

dies heute

wie verzehrend, Tochter
das dreimal jährliche Hasten
von Reiseagentur zu Reiseagentur
die Ferienangebote
mit kundigem Familienblick sichtigend
wie nervverschleissend
die ewige Wachsamkeit
um Steuervorteil und Billigstprämien
ganz zu schweigen



GERHARD GLÜCK

die kleine Portion Glück
nur wenn nächtlich schweisstriefend
mindestens fünf Autoradiobeuten und
lohnende Handtaschen
die oft so unmenschlich fest gehalten.
Wie herzlos kalt die Eltern
in ihrer Villa die Safekombination
verweigernd

vom zermürenden Kleinkrieg
um den Platz in Solarium und Fitness-Center

Und morgen?

Die harte Wirklichkeit vergessen,
nur träumen von den goldnen alten Zeiten.

Wann kommen sie wieder?